

Zumindest die bestehende Flughafen-Haltestelle wird ausgebaut

Zwei Ministerinnen, ein EU-Kommissar und der Landeshauptmann besuchten die Baustelle des Flughafentunnels südlich von Graz. Dabei wurde vor allem die europäische Dimension des "Jahrhundertprojekts" betont.

25. März 2023,
6:52 Uhr



© APA/ERWIN SCHERIAU

Leonore Gewessler, Christopher Drexler, Johannes Hahn und Karoline Edstadtler auf Baustellenbesichtigung

Zwei Ministerinnen, ein EU-Kommissar und der Landeshauptmann besuchten die Baustelle des

Flughafentunnels südlich von Graz. Dabei wurde vor allem die europäische Dimension des "Jahrhundertprojekts" betont.

Angereist ist der Tross freilich per Bahn: Die Ministerinnen Leonore Gewessler (Grüne) und Karoline Edtstadler sowie EU-Kommissar Johannes Hahn und LH Christopher Drexler (alle ÖVP) besuchten am Freitag die Baustelle des drei Kilometer langen Flughafentunnels, einem zentralen Projekt der Koralmbahn. 543 Millionen Euro aus den Mitteln des EU-Aufbauplans fließen in den Ausbau der Bahnstrecke zwischen Graz und Klagenfurt mit ihrem Herzstück, dem 33 Kilometer langen Koralmtunnel. Damit sei es eines der umfangreichsten Infrastrukturprojekte in Europa überhaupt, betonte Edtstadler. Insgesamt kann Österreich übrigens bis 2026 3,75 Milliarden Euro aus dem EU-Wiederaufbauplan abrufen, [der zur Abfederung der wirtschaftlichen Pandemiefolgen eingerichtet worden war](#).

Entsprechend oft war an diesem Vormittag von der europäischen Dimension einer leistungsstarken Südstrecke die Rede. "Die Koralmbahn hat eine immense Bedeutung für die Achse von der Ostsee zur Adria", hob Judith Engel von der ÖBB-Infrastruktur AG hervor. EU-Kommissar Hahn umriss sogar einen europäischen Transportkorridor, der eines Tages bis nach Murmansk (Russland) reichen könnte. Auch Gewessler sprach von einem wichtigen Teil der europäischen Achse zwischen Baltikum und Adria. Sie verläuft entlang des früheren "Eisernen Vorhangs" und zählt mit seinem Güteraufkommen zu den wichtigsten Alpenquerungen.

2030 soll auch der Semmeringbasistunnel als Teil der Achse in Betrieb gehen. Die Koralmbahn sei nun "im Zielsprint", der Rohbau ist fertiggestellt. 2025 sollen die ersten Züge auf der Gesamtstrecke rollen, im Kärntner Abschnitt sogar schon ab

diesem Dezember. Die Investitionskosten belaufen sich inklusive Koralmtunnel auf 6,1 Milliarden Euro. Die Gesamtkosten ohne Tunnel kommen auf rund 3,5 Milliarden Euro, hieß es am Freitag am Rande der Pressekonferenz an der Baustelle.

Mehr zum Thema

Die Koralmbahn dürfe man nicht als "Insellösung" betrachten, sagte LH Drexler, man müsse auch vieles zwischen den Tunnels (Semmering und Koralm, Anm.) in Angriff nehmen. Konkret sprach er den Ausbau der Strecken Bruck–Graz sowie Graz–Maribor an. Und auch die [fehlende Direktanbindung zum Flughafen Graz-Thalerhof](#) kritisierte er einmal mehr, wenn auch nicht so deftig wie [im Rahmen seiner Steiermarkrede am Sonntag](#). Er appelliere noch einmal an die Verantwortlichen von ÖBB und Bund, die Pro-Argumente zu prüfen und die Planungen zu evaluieren, sagte Drexler. "Das wäre die letzte ganz großartige Optimierung eines schon sehr guten Projekts."

Im internationalen Takt

Infrastrukturministerin Gewessler ging auf die Haltestellen-Diskussion am Freitag nicht direkt ein, sie verwies stattdessen auf die hohe Bedeutung des Streckenausbaus auf die gesamte Südregion. ÖBB-Infrastruktur-Vorständin Engel wies jedoch darauf hin, dass man die 45 Minuten Fahrzeit zwischen Graz und Klagenfurt garantieren müsse, auch weil die Strecke in einen internationalen Fahrplan eingefügt werde. "Wir sorgen damit für ein verlässliches Taktknotengefüge."

Die S-Bahn-Haltestelle Flughafen wird ausgebaut, inklusive Steg über die Gleise © APA/ERWIN SCHERIAU

Mit der Koralmbahn profitiere aber auch der Nahverkehr enorm, weil durch die Entflechtung vom Fernverkehr beim Grazer Flughafen künftig mehr als 100 Halte an Tag möglich sind. Außerdem werde die bestehende Haltestelle schon demnächst umfassend ausgebaut und barrierefrei gestaltet, wie Koralmbahn-Projektleiter Klaus Schneider ausführte. Mit der Ansiedelung eines neuen Supermarkts zwischen Bahn und Flughafen werde die kurze Fußpassage noch attraktiver. Weitere Geschäfte und auch ein kreuzungsfreier Fußgeher-Übergang über die dort verlaufende Straße wären ebenso möglich, letzteres sei aber nicht Angelegenheit der ÖBB.

Interaktive Karte

[Das Mega-Projekt Koralmbahn unter der Lupe](#)